

Programm KiFa



Übersicht

- Vorstellung des Programms KiFa 3
- KiFa Konzeption 5
- Kontakt 10



KiFa (Kinder- und Familienbildung)

KiFa ist ein Programm, das in Bildungseinrichtungen (Kitas, Grundschulen) umgesetzt wird. Es vernetzt Elternbildung, Sprachentwicklung, Koordinierung von Hilfen, Qualifizierung von Fachkräften und Mentoren bedarfsorientiert und ganzheitlich.

Der Zugang zur Zielgruppe – bildungsbenachteiligte Familien, Familien mit Migrationshintergrund – findet über die Bildungseinrichtungen und ehrenamtliche Mentoren statt.



■ Zielsetzung

- Chancengerechtigkeit für Kinder – d.h. gleiche Zugangsmöglichkeiten zum deutschen Bildungssystem, unabhängig von der Herkunft
- Stärkung der Erziehungs- und Bildungskompetenz der Eltern
- Empowerment: Stärkung der Familienselbsthilfe
- Familien nutzen bestehende Beratungsangebote
- Aufbau von aktiven Elternnetzwerken innerhalb eines Stadtteils

■ Innovative Aspekte

- **Niederschwelliger Zugang:** die Bildungseinrichtung dient als zentrale Anlaufstelle und es werden ehrenamtliche Mentoren (hierfür qualifizierte Eltern aus der Einrichtung) eingesetzt
- **Ressourcenorientierung:** KiFa setzt an den Stärken der Kinder und Eltern an und baut darauf auf
- **Gemeinwesenorientierung:** Aufbau von Netzwerken innerhalb eines Stadtteils
- **Lebensweltorientierung:** Förderung der Kinder in Erst- und Zweitsprache, im Elternhaus und in der Bildungseinrichtung
- **Feinmaschige Vernetzung:** Kitas entwickeln sich zu Kinder- und Familienzentren. Kooperation u.a. mit: Erziehungs- Sozialberatungsstellen, Schulen, Jugendamt, Schuldnerberatung, Suchtberatung, Gesundheitsamt, Stadtbibliothek, Vereine, Kirchen

■ Stärken des Programms KiFa

- präventiver, ganzheitlicher Ansatz
- geringe Kosten – nachhaltige Wirkung
- Empowerment – Potentiale nutzen, Selbstbefähigung
- bürgerschaftliches Engagement
- niederschwellige Angebote direkt in der Kita und Grundschule
- Vernetzung von Angeboten und Hilfen
- Ressourcenorientierung
- einsetzbar in allen Kommunen

■ Träger von KiFa

Stadt Ludwigsburg, Amanda und Erich Neumayer Stiftung

■ Kooperationspartner

Caritas Ludwigsburg, AIM (Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn-Franken gGmbH)

■ Evaluation

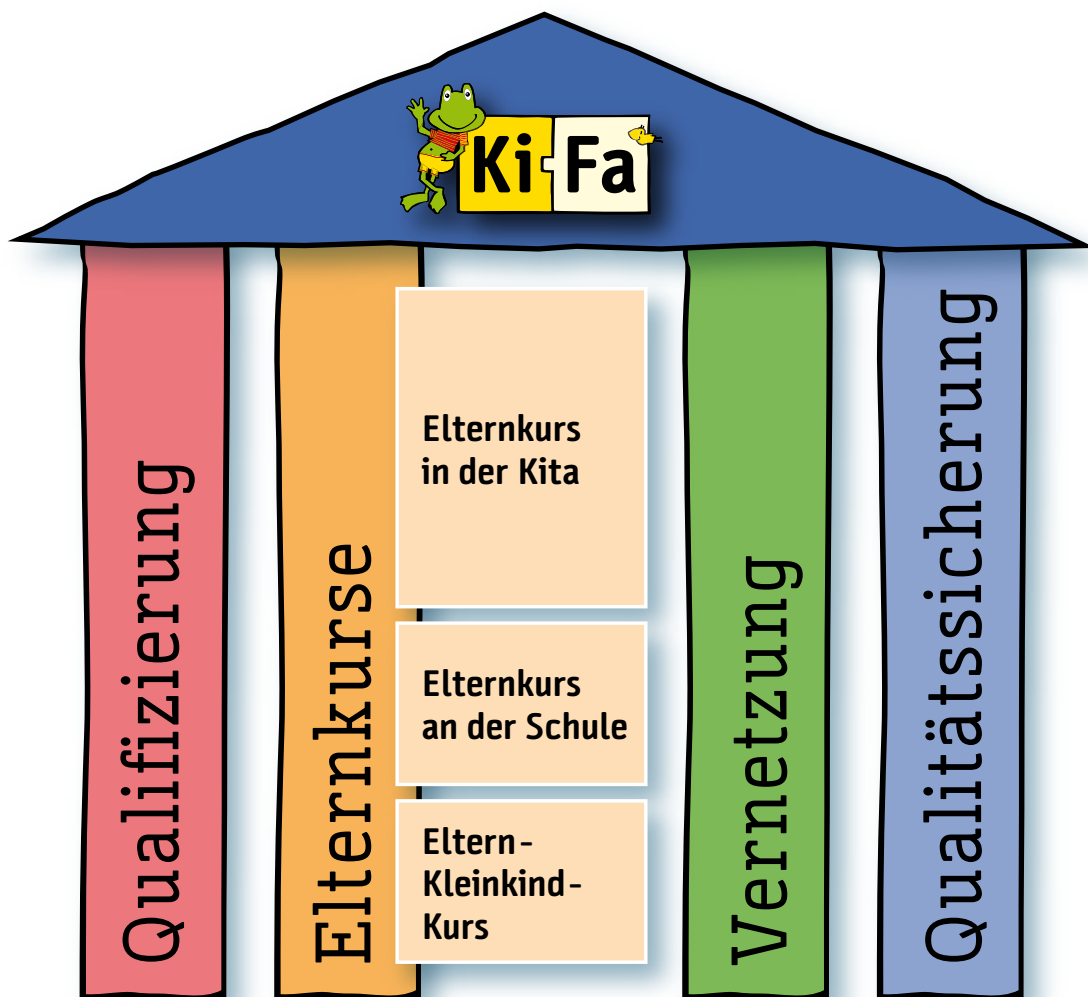
Familienwissenschaftliche Forschungsstelle Stuttgart und Evangelische Fachhochschule Freiburg



KiFa Konzeption

■ Das Programm besteht aus vier Säulen

- Qualifizierung der Erzieherinnen, Lehrerinnen und der Mentorinnen
- Durchführung von Elternkursen (in Kita und Grundschule) und Eltern-Kleinkind-Kursen
- Vernetzung
- Qualitätssicherung



■ Säule 1

Qualifizierung der Erzieherinnen, Lehrerinnen und der Mentorinnen

Der Bereich Elternbildung ist eine neue und zusätzliche Herausforderung innerhalb der Bildungseinrichtungen. Daher werden Qualifizierungsmaßnahmen für die Fachkräfte angeboten.

Speziell für KiFa wurde in Zusammenarbeit mit Caritas Ludwigsburg und AIM (Akademie für Innovative Bildung und Management) ein Qualifizierungskonzept erstellt.

An diesen Maßnahmen nehmen Erzieherinnen, Lehrerinnen und Mentorinnen/Eltern gemeinsam teil.

Inhalte der Qualifizierung:

- Rolle der Mentorin und der Anleiterin
- Aktivierung der Eltern
- Gesprächsführung und Fragetechniken
- Anleitung, Visualisierung und Präsentation
- praktische Übungen, Rollenspiele
- Umgang mit dem KiFa-Material

Die Qualifizierung erfolgt an vier Seminarterminen jeweils vier Stunden und an mindestens vier weiteren Coachingterminen, die über ein Jahr verteilt sind.

Die Erzieherin/Lehrerin übernimmt die Anleitung und Begleitung der Mentorin, die den Elternkurs durchführt.



■ Säule 2

Durchführung von Eltern-Kleinkind-Kursen, Elternkursen in der Kita und Grundschule

Themenschwerpunkte der Elternkurse sind:

- Vermittlung und Einübung von Erziehungs- und Bildungskompetenzen
- Anleitung zur Sprachförderung im Elternhaus
- Stärkung der Persönlichkeit der Eltern
- Einbeziehung von Vätern in Erziehungs- und Bildungsaufgaben
- Empowerment, Hilfe zur Selbsthilfe

Die Lernförderung im Elternhaus ist eine grundlegende Voraussetzung für den späteren Bildungserfolg der Kinder. Die Eltern sind die zentralen Vermittler, deshalb beziehen wir sie aktiv in den Lernprozess ihrer Kinder ein.

In den Kindertageseinrichtungen werden Mütter ausgewählt, die als Vorbild und als Mentorin im Stadtteil und in der Kindertagesstätte wirken können.

Die Mentorinnen werden qualifiziert und von einer Fachkraft (Erzieherin der Kita) begleitet und angeleitet. Sie machen andere Kita-Mütter aus ihrem kulturellen und sprachlichen Milieu mit Zielen und Methoden der Elementarbildung vertraut.

Jede Mentorin leitet einen Kurs von 6-8 Frauen. Dieser trifft sich wöchentlich über ein Jahr hinweg in der Kita. Die Elternkurse greifen Themen aus dem Alltag des Kindes auf, wie z. B. Medienkonsum, Gesundheitsförderung, Grenzen setzen, gewaltfreie Erziehung, Loben, sowie aktuelle Themen aus der Kita.

Später wechselt die Mentorin mit ihren Kindern von der Kita in die Grundschule und bietet auch hier Elternkurse an. Diese finden im zweiwöchigen Rhythmus statt. Auch hier wird die Mentorin von einer Fachkraft (Lehrerin) angeleitet.



Materialien

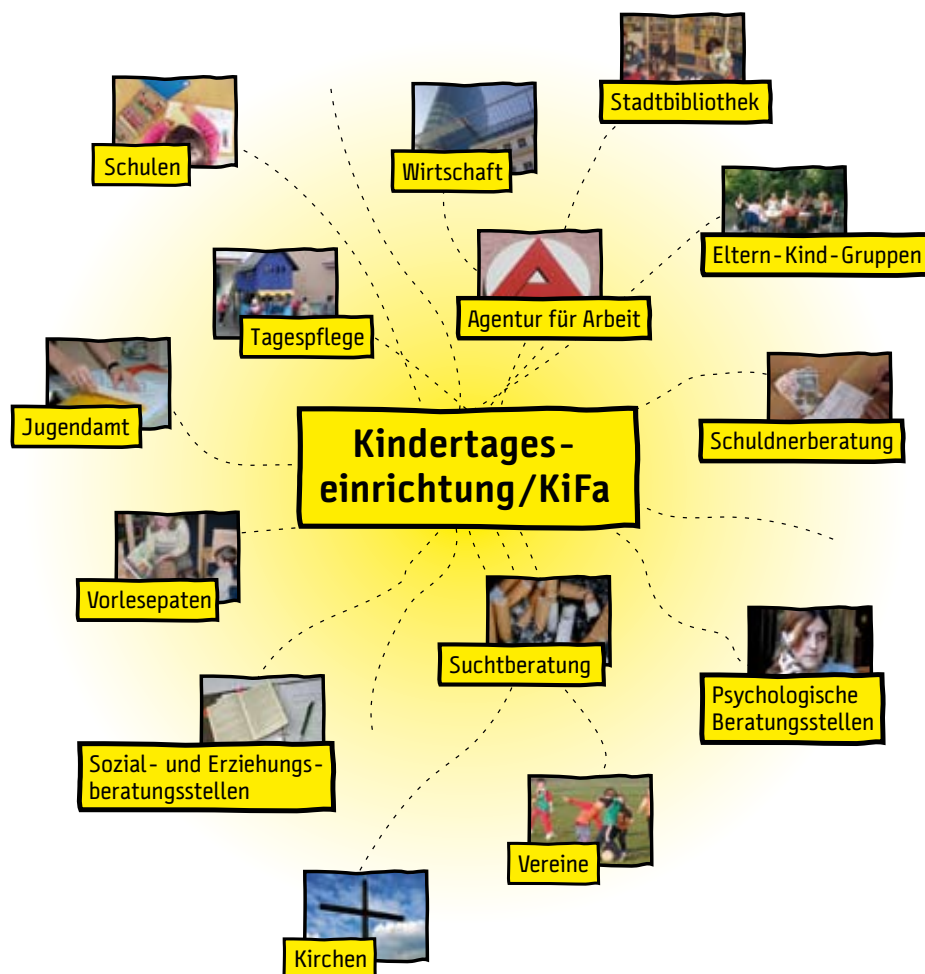
Für die Elternkurse wurden spezielle Materialien entwickelt. Diese gliedern sich in zwei Bereiche: Erziehungs- und Bildungsthemen und Übungsaufgaben für die Arbeit mit dem Kind.

Zu jedem Thema gibt es verschiedenste Übungen und Aktivitäten, die Mütter und Väter mit ihren Kindern zu Hause in der Muttersprache durchführen können. Eigens hierfür wurden spezielle Wimmelbilder und Spiele entwickelt. Dies kann eine Gestaltungsaufgabe, eine Bilderbuchbetrachtung, ein Lied oder ein Spiel sein.

Die Eltern lernen, wie sie (durch regelmäßige Spiele und Anregungen, die in den Alltag integriert sind) die Sprache, die Persönlichkeit und die Entwicklung der Kinder zu Hause fördern können. Des Weiteren werden die Eltern in ihrer Persönlichkeit, z. B. durch Selbstreflexion und durch Erfahrungen, die in der Gemeinschaft gemacht werden, gestärkt.

■ Säule 3 Vernetzung

Die Kita ist der Ort, an dem Hilfen für die Familie angeboten und koordiniert werden.



Eine enge Kooperation mit einer Erziehungs- und Sozialberatungsstelle wird in den KiFa-Kitas implementiert. Ein/e Mitarbeiter/in dieser Beratungsstelle ist für die Kita zuständig, bietet regelmäßig Sprechstunden in der Kita an, berät das Kita-Team, macht Angebote in den Eltern-Kursen, besucht Veranstaltungen der Kita (z. B. Elternabende, Elterncafés) und ist zuständig für die Koordination und Vernetzung der Hilfen einer Familie (z. B. Suchtberatung, Schuldnerberatung usw.)

Weitere Kooperationen finden mit Schulen, dem Jugendamt, dem Gesundheitsamt, der Stadtbibliothek, Vereinen, Kirchen und anderen Einrichtungen, je nach Bedarf statt.

■ Säule 4 Qualitätssicherung

Qualitätssicherung erfolgt bei KiFa:

- durch die eigens für KiFa entwickelten KiFa-Materialien,
- den KiFa-Methodenkoffer und den KiFa-Praxisleitfaden,
- die zertifizierte KiFa-Trainer/innen-Ausbildung, die in Kooperation mit der Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn-Franken gGmbH angeboten wird und das von den KiFa-Trainer/innen durchgeführte erprobte Qualifizierungskonzept für Erzieherinnen, Lehrerinnen und Mentoren.
- die Neumayer Stiftung gewährleistet Beratung und Coaching
- für die Öffentlichkeitsarbeit in den Bildungseinrichtungen gibt es professionelle Materialien

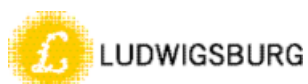


Kontakt

■ **Amanda und Erich Neumayer Stiftung**
Programm KiFa – Kinder- und Familienbildung
Monreposstr. 10
74321 Bietigheim-Bissingen

■ Telefon 07142-77 34 61
info@kifa.de
Homepage: www.kifa.de

■ **Programmleitung**
Angelika Pfeiffer Dipl. Sozialpädagogin (BA)
Systemische Familientherapeutin
Projektmanagement, Coaching, Organisationsentwicklung,
Supervision



NEUMAYER | STIFTUNG